

„Er war wahrscheinlich der erste Geliebte und der Mitschuldige seiner Schönen, ein würdiger Mann, der sich vielleicht nur für einen Pfarrer ausgegeben hatte, um seine Geliebte zu verheirathen und ihr eine Zukunft zu sichern. Er wird hoffentlich gebiertheilt sein.“

„O, mein Gott, mein Gott!“ stammelte d'Artagnan, von dieser gräßlichen Geschichte ganz betäubt.

„Ist doch von diesem Schinken, d'Artagnan, er ist ausgezeichnet,“ sagte Athos, eine Scheibe abschneidend und sie dem jungen Manne auf der Gabel hinreichend. „Wäre in dem Keller doch nur ein ähnliches Unglück vorgefallen, dann hätte ich noch fünfzig Flaschen mehr getrunken.“

D'Artagnan konnte dieses Gespräch nicht länger aushalten, er wäre sonst wahnsinnig geworden; er ließ seinen Kopf auf seine beiden Hände sinken und that, als ob er einschlief.

„Die jungen Leute verstehen nicht mehr zu trinken,“ sagte Athos, ihn mitleidig anblickend, „und doch gehört dieser noch zu den besten.“

28.

Die Rückreise.

D'Artagnan war von dieser furchtbaren vertraulichen Mittheilung seines Freundes Athos völlig betäubt worden; trotzdem erschien ihm in dieser halben Enthüllung noch vielerlei dunkel: zunächst war sie von einem völlig betrunkenen Menschen einem halbgetrunkenen Menschen gemacht worden, aber trotz des Dunstes von zwei oder drei Flaschen Burgunder, der ihm zu Kopfe gestiegen, war sich d'Artagnan am nächsten Morgen beim Erwachen doch noch jedes der Worte seines Freundes so vollkommen bewußt, als hätten sie sich seinem Gedächtnisse für immer eingepägt. Jeder Zweifel löschte ihm nur noch ein lebhafteres Verlangen ein, zu einer Gewißheit zu gelangen, und er ging mit der festen Absicht zu seinem Freunde, wieder an